

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

säge am Gosauzwange überlassen. Sie arbeitete unter der Leitung eines Sagmeisters, 1813 war es Matthias Thalhammer, der mit seinen Knechten den Schnitt besorgte und hiefür vertragsmäßig entlohnt wurde. Parteiholz zu schneiden war ihm verboten¹³⁷⁾ (Fig. 6). Das Verwesamt in Hallstatt hatte seit dem Brande des Marktes kein Getreidelager mehr und mußte sich mit einem Notmagazin in Steeg begnügen. Die schwierigen Zeiten und der Geldmangel verhinderten immer wieder die so notwendige Errichtung eines Getreidekastens in Lahn, erst 1815 bewilligte die Hofkammer die Mittel hiezu und konnte das Salzamt zum Bau eines geräumigen Lagerhauses und eines Schmalzcellers schreiten¹³⁸⁾.

Meister und Arbeiter. Über den Personalstand der Hütte liegen nur wenig Nachrichten vor. 1795 waren im Sudbetrieb allein 4 Meister, 18 Sieder und Schürer und 22 Mann bei der Fudererzeugung und Dörrung beschäftigt¹³⁹⁾, 1805 betrug der Mannschaftsstand

bei der Hütte	17	Meister	und	187	Arbeiter
im Waldamt	14	„	„	297	„
bei der Küfelarbeit	4	„	„	48	„

insgesamt 35 Meister und 532 Arbeiter¹⁴⁰⁾.

Auffallend ist der späte Holzbezug der Sudarbeiter; erst nach Ischl und Ebensee erkannte die Bankodeputation 1767 auch den Hallstätter Pfannhausern das Deputatholz zu¹⁴¹⁾.

Um die Hüttenleute anzueifern, mit dem immer kostbarer werdenden Brennholz für die Sudarbeit sparsam umzugehen, bewilligte ihnen die Hofkammer am Beginn des 19. Jahrhunderts die sogenannten Übersudremunerationen, deren Höhe mit dem Salzausbringen stieg. Diese wurden demnach nicht nach der Menge des erzeugten Salzes, sondern nach jener größeren Salzmenge berechnet, um welche mit einem Rachel

¹³⁷⁾ S. O. A. 1813, Nr. 146.

¹³⁸⁾ Res. 1751, S. 170; S. O. A., Nr. 75.

¹³⁹⁾ Hfk. M. B. 1086—18, fol. 113.

¹⁴⁰⁾ S. O. A. 1805, D., Nr. 41.

¹⁴¹⁾ Res. 1767, S. 751.